

# St. Martin-Festlied

## und Lied zum Glaubensbekenntnis

### nach dem Orgelweihelied von 1840

S: Dr. Thomas Wetter

M: trad.



1. Hö - re Va - ter uns - re\_\_ Lie der, Dir sei un - ser Lob\_\_ ge - weiht.  
 2. Heil'-ger Mar - tin, un - ser\_\_ Bru - der, du bist un - ser Schutz - pa - tron.  
 3. Gott, dem Va - ter, Christ', den\_\_ Soh - ne, Gott, dem Geist, sei Dank\_\_ und\_\_ Lob,

**Credo** Ich ver - trau - e, ich be - ken - ne: Gott ist Herr der gan - zen\_\_ Welt!



Bli - cke seg - nend auf uns\_\_ nie - der, wenn wir stehn vor Dir\_\_ ver - eint.  
 Hör' uns be - ten, hör' uns\_\_ sin - gen, bitt' für uns an Got - tes\_\_ Thron.  
 der Sankt Mar - tin reich be - gna - det und zur Him - mels - freud' er - hob.

Und ich glaub' an Je - sus\_\_ Chris-tus, der zu sei - nem Sohn\_\_ be - stellt;



Du, Herr, gibst uns Trost und\_\_ Le - ben, du bist ja der Herr der\_\_ Welt.  
 Hilf, daß\_\_ Chri - sti Wort und\_\_ Leh - re auch in uns Ge - stalt ge - winnt.  
 Sei - ne\_\_ Lie - be, sein Er - bar - men rett' auch uns und uns' - re\_\_ Zeit,

starb am\_\_ Kreu - ze, auf - er - stan - den sandt' er uns den Heil' - gen\_\_ Geist,



Denn Dir gilt mein gan - zes\_\_ Stre - ben, daß es Dir, mein Gott, ge - fällt.  
 Tei - len woll'n wir Freud und\_\_ Lei - den. So wird Chris - ti Werk er - füllt.  
 bis wir al - le mit\_\_ Sankt. Mar - tin prei - sen sei - ne Herr - lich - keit.

der in sei - ner heil' - gen\_\_ Kir - che uns den Weg des Glau - bens weist.

# L i e d,

gesungen

## bei Einweihung der neuen Kirchen=Orgel zu Ober-Erlenbach.

---

Am 5. April 1840

---

**Dir**, du Herr der Engel=Chöre,  
**Dir**, o Vater, Sohn und Geist,  
**Dir**, den Himmel, Erde, Meere –  
Den die ganze Schöpfung preißt,  
**Dir**, der uns auch Herz und Zungen  
Und der Töne Macht verleiht,  
**Dir** sey dieses Lied gesungen,  
Dieser Orgelbau geweiht.

Wenn das **Gloria** erschallet,  
Das der Engel Chor Dir sang,  
Es die Orgel widerhallet  
Mit zahlloser Stimmen Klang:  
Dann schwing' aus des Staub's Beschwerde  
Sich das Herz zu Dir empor,  
Und der Himmel und die Erde  
Sey dann nur ein Freudenchor.

Wenn im feierlichen Tone  
Drauf das Dreimal: „**Heilig!**“ klingt,  
Alles Volk dem Gottes=Sohne  
Heil ihm, der da kommt! singt:  
Laß uns dann von Andacht glühen,  
Heilige uns Herz und Sinn,  
Und entflamme das Bemühen  
Was unheilig ist, zu flieh'n.

Wenn im tiefften Ton der Trauer  
Dumppf das **Requiem** ertönt,  
Die Gerichtsposaun' mit Schauer  
Uns durch Mark und Beine dröhnt:  
Laß' den Bösen, tief erschüttert,  
Dann der Sünde Last bereu'n,  
Und den Guten, der nicht zittert,  
Sich der Auferstehung freu'n.

Wenn an des Altares Stufen  
Demuthsvoll der Priester steht,  
Und Dein Volk mit bangem Rufen  
**Herr, erbarme Dich!** Dir fleht:  
Dann ström' mit den Orgeltönen  
Trost in das beklomm'ne Herz;  
Sich durch Beßrung zu versöhnen –  
Diese Hoffnung stillt den Schmerz.

Stimmt die christliche Gemeinde  
Glaubensvoll das **Credo** an  
Daß nur Gott, nur der Drei=Eine  
Uns das Heil gewähren kann:  
Laß das Wort an's Herz dann bringen,  
Des Vertrau'ns auf Dich uns freu'n  
Anfern Glauben Früchte bringen,  
Und in Liebe eines seyn.

Stimmt der Orgel sanftes Tönen  
Nun das **Agnus Dei** an,  
Wollen wir mit heißem Sehnen,  
Uns dem Mahl des Bundes nah'n.  
O, dann fühle deine Güte  
Wessen Auge trostlos weint;  
Jedes reuige Gemüthe  
Werde Herr, mit Dir vereint.

Höre, Vater, unsre Lieder,  
Laß **Dir** diese Orgel weih'n,  
Blicke segnend auf sie nieder,  
Weihe **Du** sie selbst **Dir** ein!  
Laß Jahrhunderte sie wahren,  
Rühren der Arentel Ohr;  
Aller Herzen, die sie hören,  
Heb' ihr Ton zu **Dir** empor!